

# Verzwickte Verwandtschaft

## Ein lustiges Preisausschreiben

**E**s war auf einem der großen Münchner Künstlerfeste. In einer Ecke des Bierstübels saßen ein älterer Herr in echt schlesischem Bauernkostüm und eine Dame von ungewissem Alter in der Tracht der Barberina. Sie lachten leise und vertraut miteinander. Da kam plötzlich durch die Tür, noch im Tanzschritt, ein junges Paar: ein Matrosenmädchen am Arm eines friderizianischen Leutnants.

„War dieser Tango himmlisch, mein Lieber!“ rief das Matrosenmädchen, umarmte stürmisch den Schlesier und gab ihm einen Kuß. Der Leutnant, als echter Kavalier des 18. Jahrhunderts, küßte seiner angebeteten Herrin, der Barberina, ehrerbietig die Hand.

Der alte Schlesier meinte, indem er der Barberina zublinzelte: „Meine Schwiegermutter hatte schon Angst um dich, Herr Leutnant, du würdest uns verlorengelassen, leichtsinniges Huhn!“ — Da lachte der junge Kavalier und rief übermütig, indem er dem Matrosenmädchen auf die Schulter klopfte: „Wie soll ich entkommen, wenn mir Stiefmütterchen auf der Spur ist!“

Das Matrosenmädchen wendete sich an die Barberina: „Bei der Française hast du uns recht gefehlt, Schwiegertochter! Kein Paar tanzt doch so gut entgegen wie ihr beide!“

Der schlesische Bauer rief lebhaft: „Wo habt ihr eigentlich die anderen gelassen, mein Junge?“ — „Die sind unten beim Photographen, mein sehr verehrter Herr Schwiegersohn“, lautete die Antwort. „Ich bin nur froh, das wir beim Sektbüfett blieben!“ und dabei wandte er sich an die Barberina: „Meine kleine Mutter hätte sich bald verleiten lassen — und ich schätze die Photographiererei beim Karneval recht vorbei!“